

Zusammenarbeit (1)

- Zuständigkeiten und Befugnisse des ersten und zweiten Schiedsrichters sind eindeutig durch Regeln definiert
- Aufgrund der Geschwindigkeit des Spiels müssen die Schiedsrichter in sehr kurzer Zeit Spielsituationen wahrnehmen und bewerten
- Modernes Volleyball erfordert eine sehr gute Zusammenarbeit zwischen dem ersten und zweiten Schiedsrichter – dieses ist die Grundlage erfolgreichen Pfeifens.



Zusammenarbeit (2)

- Gute Zusammenarbeit ist
 - Augenkontakt nach jedem Spielzug
 - wenn notwendig: unterstützende Zeichen geben (**diskret und kurz!**)
 - unterstützen, nicht beharren
 - nicht in die Zuständigkeiten des ersten Schiedsrichters eingreifen



Vor und zwischen den Sätzen (1)

- die Trainer ggf. daran erinnern, die Aufstellungskarten so früh wie möglich abzugeben und gesammelt dem Schreiber (und eventuell dem Beobachter) überreichen
- sollten bei der Kontrolle der Positionen die Spieler ihre Positionen nicht korrekt eingenommen haben: keine Hinweise durch Zurufen oder Zeigen an die Spieler, wie sie zu stehen haben, sondern Klärung über den Spielkapitän oder den Trainer



Vor und zwischen den Sätzen (2)

- sollte ein Spieler auf dem Feld stehen, der nicht auf der Aufstellungskarte vermerkt ist: der Trainer entscheidet, ob die Aufstellung gemäß Aufstellungskarte korrigiert wird oder ein Wechsel durchgeführt werden soll (in diesem Fall hat der Trainer das Wechselzeichen zu zeigen)



Vor und zwischen den Sätzen (3)

- bevor das Fertig-Zeichen dem ersten Schiedsrichter übermittelt wird, ist zu überprüfen:
 - Freizonen (dort sind keine Hindernisse erlaubt)
 - Bänke
 - ist Schreiber bereit?



Während der Spielzüge (1)

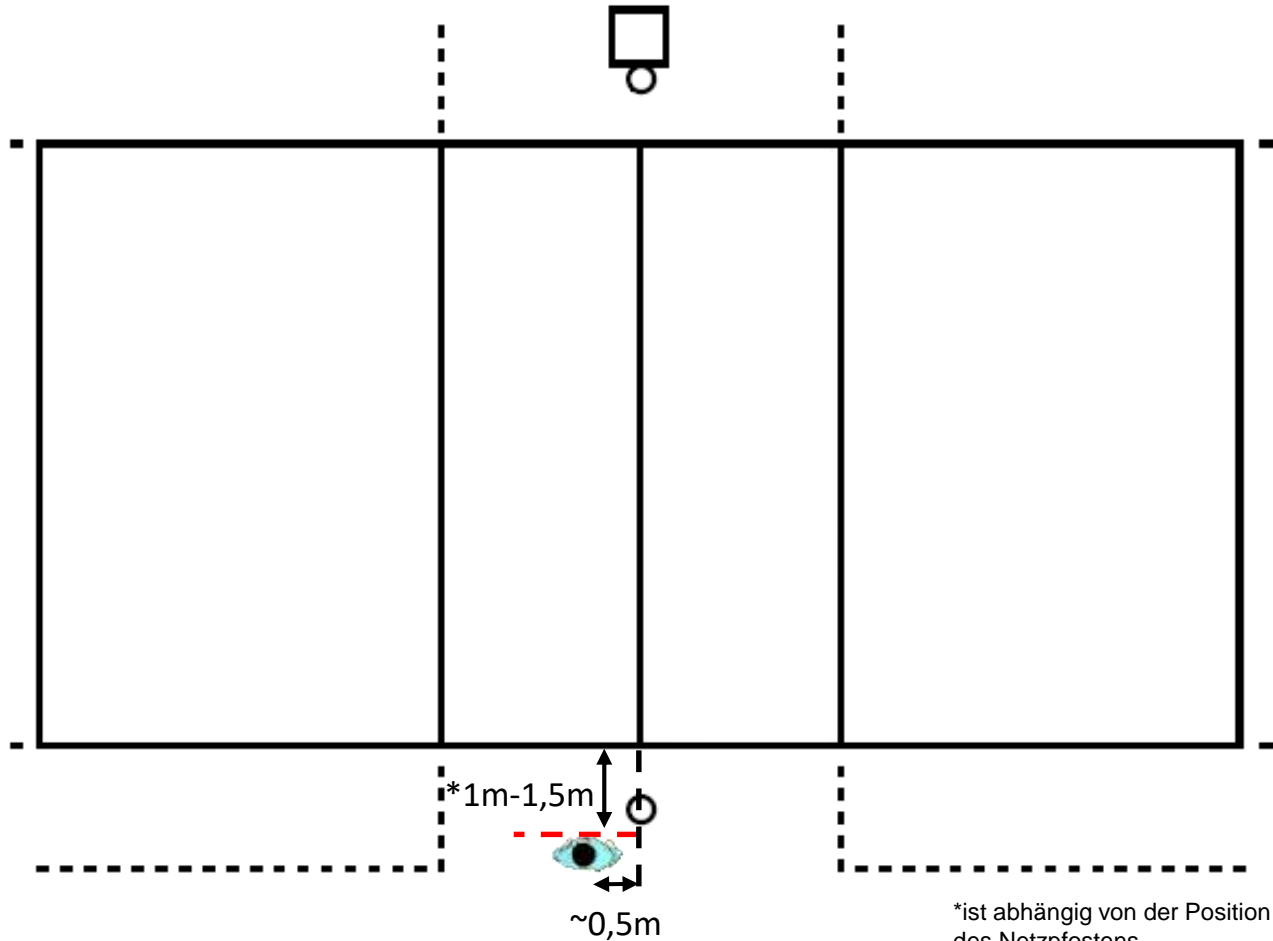
- im Moment des Aufschlages werden die Positionen der annehmenden Mannschaft kontrolliert (bevorzugte Grundposition ist auf der Seite der annehmenden Mannschaft etwa 0,5m von der Netzebene und 1m – 1,5m von der Seitenlinie entfernt)
- danach findet jeweils ein Seitenwechsel auf die Seite der abwehrenden Mannschaft statt
- dort sollte die Position eingenommen werden, von der die Aufgaben am besten wahrgenommen werden können



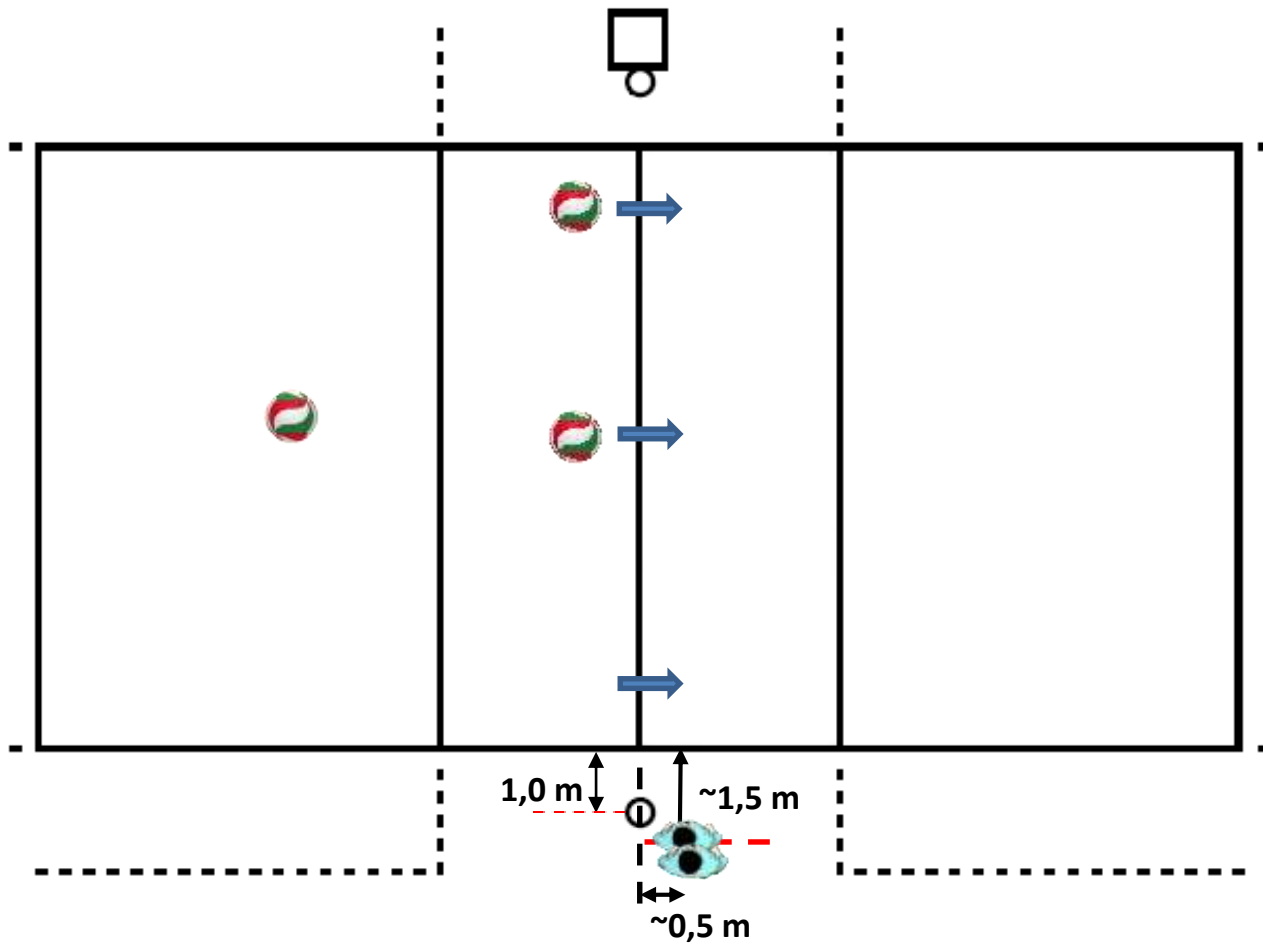
Während der Spielzüge (2)

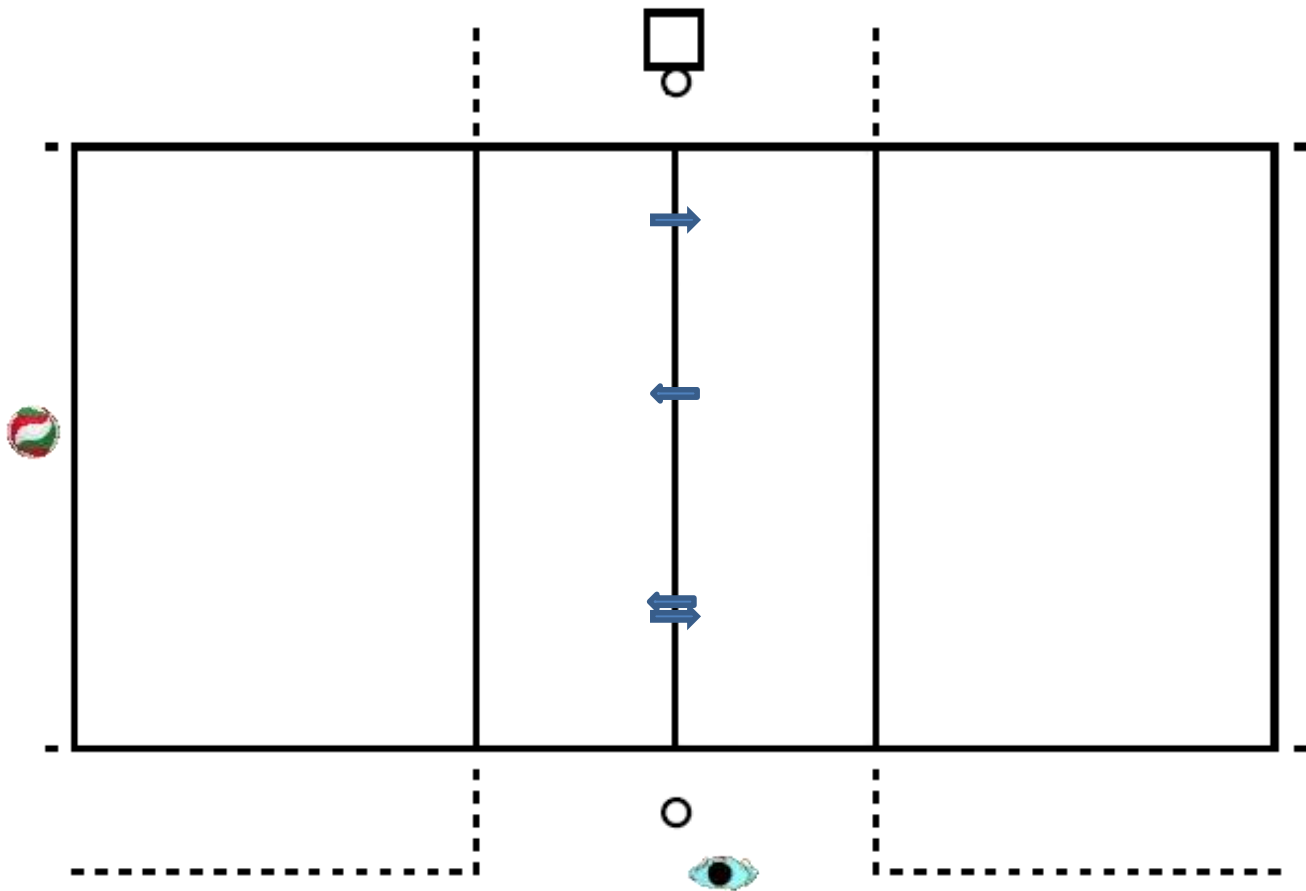
- ist eine Spielaktion in der Nähe des ersten Schiedsrichters, kann eine Bewegung Richtung Seitenlinie erfolgen, aber nie weiter als Netzpfostenhöhe
- ist die Spielaktion in der Nähe des zweiten Schiedsrichters, sollen von der Grundposition einige Schritte nach hinten gemacht werden





*ist abhängig von der Position
des Netzpfeilers
(Pfeilerposition: 0,5m -1,0m
von der Seitenlinie entfernt)





Während der Spielzüge (3)

- ist eine Spielaktion in der Nähe des Netzes:
 - Konzentration auf die gesamte Länge des Netzes und auf die Mittellinie
 - Fokussierung auf die Blockaktion und Netzberührung
 - den Ball nicht mit den Augen verfolgen, sondern die Konzentration am Netz und Mittellinie halten
 - droht der Ball über die Antenne zu fliegen, eine optimale Position einnehmen, um dies erkennen zu können



Nach einem Spielzug (1)

- nach Beendigung eines Spielzuges durch den ersten Schiedsrichter:
 - Bewegung auf die Seite, auf der die nächste Annahme erfolgen wird (Fehlerseite)
 - keine Wiederholung der Handzeichen des ersten Schiedsrichters
 - ist die Position schon auf der Fehlerseite, Bestätigung durch zusätzlichen Seitstellschritt Richtung jeweiliger Angriffslinie



Nach einem Spielzug (2)

- nach Beendigung eines Spielzuges durch den zweiten Schiedsrichter:
 - Bewegung auf die Fehlerseite
 - Handzeichen, das die Art des Fehlers beschreibt (bei Netzberührung keine Bewegung Richtung Netzpfeosten)
 - Wiederholung Handzeichen erster Schiedsrichter zur Mannschaft, die den nächsten Aufschlag durchführt
 - danach Bewegung nach hinten zur Kontrolle der Bänke bzw. Wahrnehmung von Anträgen für regulären Spielunterbrechungen (Auszeiten und Wechsel)



Auszeiten (1)

- taktische Auszeit:
 - für den Antrag einer Auszeit ist das Handzeichen des Trainers erforderlich (Zuruf reicht nicht aus und muss abgewiesen werden)
 - Pfiff, Handzeichen und Deuten auf Seite des antragstellenden Teams
 - Beendigung der Auszeit durch Pfiff des zweiten Schiedsrichters
 - nach der 2. Auszeit wird dies dem ersten Schiedsrichter sowie dem Trainer angezeigt



Auszeiten (2)

- technische Auszeit:
 - für den Beginn und das Ende ist der Schreiberassistent verantwortlich (Betätigung eines Signalhorns, keine Pfeife)
 - der zweite Schiedsrichter greift nur ein, wenn es Probleme mit der Aufmerksamkeit des Schreiberassistenten oder dem Signalhorn gibt oder kein Schreiberassistent vor Ort ist



Auszeiten (3)

- während taktischer und technischer Auszeiten:
 - nicht in einer statischen Position verweilen, sondern
 - Wischer überwachen
 - Positionen der Mannschaften (in der Nähe ihrer Bank) kontrollieren
 - mit dem Schreiber kommunizieren (Information über drohenden versteckten Liberotausch einholen)
 - Kommunikation mit erstem Schiedsrichter
 - vermeiden, dass Mannschaften zu früh das Spielfeld betreten (dezente Handzeichen)



Spielerwechsel (1)

- für einen Wechsellantrag sollte ein Spieler nach einem Spielzug spielbereit mit einer Wechseltafel die Wechselzone betreten
- Position des zweiten Schiedsrichters: zwischen Netzpfeosten und Schreiber, Blick auf Wechselpaar und Schreiber
- signalisiert der Schreiber „Wechsel regelgerecht“, wird der Wechsel mit Kreuzen der Unterarme vor dem Körper genehmigt
- der Wechsel soll möglichst verzögerungsarm vollzogen werden
- nach dem Fertig-Zeichen des Schreibers wird das Fertig-Zeichen dem ersten Schiedsrichter gezeigt



Spielerwechsel (2)

- mehrfacher Wechsel
 - Durchführung der Wechsel einer nach dem anderen, jeweils nach Handsignal des Schreibers
 - wenn sich ein Wechselspieler nicht nah genug an der Wechselzone im Moment des Antrages befindet, muss dieser Wechsel zurückgewiesen werden (sofern er nicht mittlerweile die Wechselzone betreten hat)
 - während einer Wechselprozedur sollte der nächste Wechselspieler außerhalb der Wechselzone warten



Spielerwechsel (3)

- Wechsellanträge beider Mannschaften
 - stellen beide Mannschaften in der gleichen Spielunterbrechung Wechsellanträge, wird der Antrag der Mannschaft zuerst bearbeitet, deren Wechsellspieler zuerst die Wechselzone betreten hat
 - werden die Wechsellanträge gleichzeitig gestellt, entscheidet der zweite Schiedsrichter über die Reihenfolge und teilt dies mit dezenten Gesten mit

